

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Inneres und Heimat (4. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Bernd Baumann, Dr. Gottfried Curio, Martin Hess, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 20/1020 –**

### **Finanzierung des Islamismus austrocknen**

#### **A. Problem**

Die Fraktion der AfD kritisiert, die Bundesregierung habe zu geringe Kenntnisse über die Finanzströme islamischer Vereinigungen in Deutschland und fordert die Bundesregierung insbesondere auf, einen jährlichen Bericht über deren Finanzierung vorzulegen und Zuwendungen aus Steuermitteln sowie ausländische Zuwendungen zu unterbinden.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.**

#### **C. Alternativen**

Annahme des Antrags.

#### **D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

**Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 20/1020 abzulehnen.

Berlin, den 11. Mai 2022

**Der Ausschuss für Inneres und Heimat**

**Dr. Lars Castellucci**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Uli Grötsch**  
Berichtersteller

**Christoph de Vries**  
Berichtersteller

**Lamya Kaddor**  
Berichterstellerin

**Linda Teuteberg**  
Berichterstellerin

**Dr. Bernd Baumann**  
Berichtersteller

**Martina Renner**  
Berichterstellerin

## **Bericht der Abgeordneten Uli Grötsch, Christoph de Vries, Lamy Kaddor, Linda Teuteberg, Dr. Bernd Baumann und Martina Renner**

### **I. Überweisung**

Der Antrag auf **Drucksache 20/1020** wurde in der 21. Sitzung des Deutschen Bundestages am 17. März 2022 an den Ausschuss für Inneres und Heimat federführend sowie an den Finanzausschuss und den Haushaltsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

### **II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse**

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 6. Sitzung am 6. April 2022 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 20/1020 empfohlen.

Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner 9. Sitzung am 6. April 2022 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 20/1020 empfohlen.

### **III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Ausschuss für Inneres und Heimat** hat den Antrag auf Drucksache 20/1020 in seiner 9. Sitzung am 11. Mai 2022 abschließend beraten und empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

### **IV. Begründung**

Die **Fraktion der AfD** begründet den Antrag mit der Gefahr des Islamismus, die nicht nur von dessen gewaltbereiten Anhängern, sondern auch von seinem geistigen Unterbau ausgehe. Die Idee, muslimische Zuwanderer durch die Kooperation mit großen Islamverbänden zu integrieren, sei gescheitert. Die entsprechenden Verbände radikalisierten sich rasant und begünstigten die Bildung von Parallelgesellschaften. Bei Islamverbänden, die von den Sicherheitsbehörden als islamistisch eingestuft würden, müssten deshalb finanzielle Zuflüsse, insbesondere aus dem Ausland, durchleuchtet und öffentliche Förderungen entzogen werden. Auch die Ausbildung von Imamen müsse auf verfassungsfeindliche Inhalte überprüft werden.

Die **Koalitionsfraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP** werben für einen differenzierteren Blick auf muslimische Verbände. Eine pauschale Verurteilung der großen Islamverbände sei nicht zielführend, da sie auch Menschen muslimischen Glaubens beherbergten, die stärker als bisher Teil der Gesellschaft werden müssten. Islamistische Teile dieser Organisationen, die sich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung richteten, müssten dagegen klar benannt werden und entsprechende Konsequenzen spüren. Die Bundesregierung widme sich dem Thema der Extremismusfinanzierung deshalb bereits in allen seinen Facetten. Bei der Bekämpfung von Islamismus seien allerdings stets auch Strategien zur Bekämpfung der Islamfeindlichkeit im Blick zu behalten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärt, der vorliegende Antrag sei inhaltlich nicht geeignet, die Probleme im Zusammenhang mit der Finanzierung von Islamverbänden zu beheben, insbesondere teile man dessen inhaltliche Feststellungen nicht. Die Islamkonferenz sei das richtige Format, um die Belange der Verbände zusammenzuführen und auch die Imamausbildung sei sinnvoll, um sich aus Abhängigkeiten zu lösen. Um die Finanzierung radikaler Strukturen aus dem Ausland zu bekämpfen, bedürften die Sicherheitsbehörden, für die die Finanzierung von

Islamverbänden häufig eine Blackbox sei, allerdings besserer Befugnisse. Anträge bei der FIU sollten beispielsweise auch in Bezug auf die Extremismusfinanzierung gestellt werden können. Ferner bedürfe es einer Ausweitung der Offenlegungspflichten gegenüber den Finanzämtern, wenn ein besonderer Anteil der Einnahmen aus dem Ausland stamme. Diese Forderungen enthalte der Antrag der Fraktion auf Drucksache 20/1012.

Die **Fraktion DIE LINKE.** verweist in Bezug auf die inhaltliche Auseinandersetzung auf die zum Antrag der Fraktion der CDU/CSU beschlossene Anhörung.

Berlin, den 11. Mai 2022

**Uli Grötsch**  
Berichtersteller

**Christoph de Vries**  
Berichtersteller

**Lamya Kaddor**  
Berichterstellerin

**Linda Teuteberg**  
Berichterstellerin

**Dr. Bernd Baumann**  
Berichtersteller

**Martina Renner**  
Berichterstellerin